Black

und seine

Freunde

Prolog

Ein Haustier , so
kann man es lesen
Ist immer
schon vielmehr
gewesen.
Helfer, Kamerad
und Freund,
das alles hier im
besten Sinn -
Für jeden ist es
ein Gewinn.

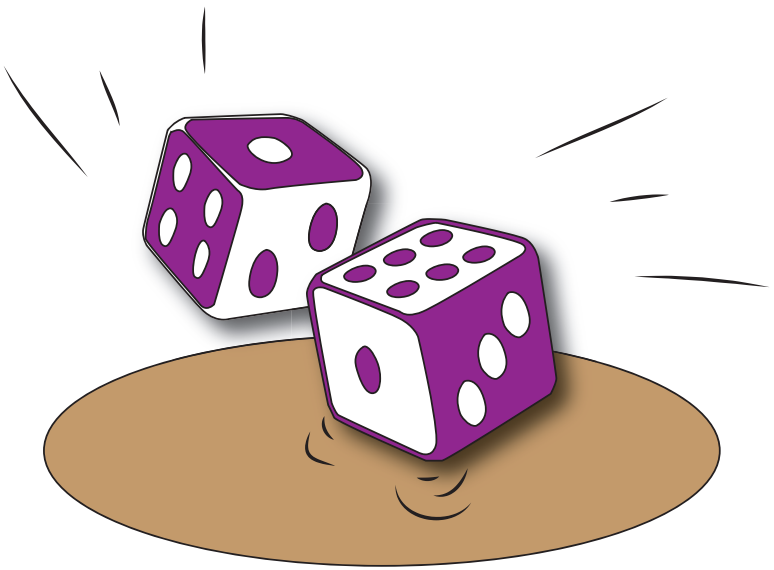
So soll nun hier in dem Berichte
Verkündet werden die Geschichte
Von einem kleinen Welpen - bloß - Der wurde später ziemlich groß.

Ein Haus mit Hof und großem Garten-
Hier soll unsere Geschichte starten.
Frauchen war sehr oft allein
Ein neuer Hund, der
sollte's sein.
Ein Inserat im
Wochenblatt
War's,
wo man ihn
gefunden
hat.

Sechs
Welpen
waren
zu
vergeben
Alle schwarz und voller Leben.
Fünf waren schon versprochen
Und abzuholen in 5 Wochen.
War es wohl vorherbestimmt,
Dass Carlo erst mal keiner nimmt?

Als wäre es vorher zusehen
War es ums Frauchen gleich
geschehen
Das erste Treffen
machte klar,
Dass er für sie der
Richtige war.
Der Name nur, passte
nicht so richtig
„Carlo“ klang faul und
schwergewichtig.
Das Gegenteil war jedoch der Fall
Er sprang rum wie ein schwarzer
Gummiball.

Kurz und treffend fiel ihr ein
„**Black**“ sollte der neue Name sein.
So zog er ein und lernte kennen,
die wir jetzt seine Freunde nennen.



I

Black ist ein
muntrer Hundejunge
Mit schwarzem Fell und
rosa Zunge.

Seine Freunde auf
samtnen Tatzen
Sind drei freche, clevre
Katzen.

Das erste Mal im fremden Haus
Sah es noch nicht nach Freundschaft aus.
Wer ist das schwarze Ungetüm,
Das hier hereinstürmt so ungestüm?
Ein neues Bett mit Spielzeug drin?
'ne weiche Decke kommt auch noch hin!

Das soll einer nun verstehn.
Für den Neuen? Das werden wir
noch sehn!

Für Black warn Kätzchen auch ganz neu
Und er beschnupperte sie scheu.
Mit Fauchen und mit wildem Kratzen -
So stellten sie sich vor, die Katzen.

Black
stand
da und war verdutzt
Es hat den Rackern nichts genutzt
Sein Bellen war aber auch sehr laut:
Was mancher Winzling sich so traut!

Ein Ball dann war's, der brach das Eis
Und was heute jeder weiß,
Es spielte sich famos damit
Denn Hund und Katzen machten mit.

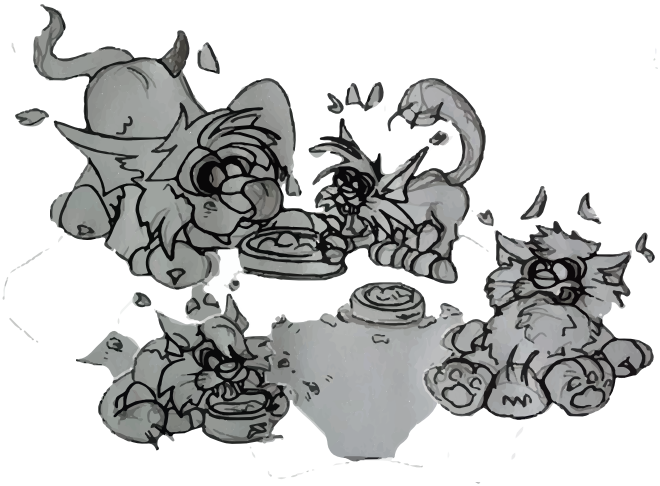
Nach langem Spiel in Haus und Garten
Konnt' man das Futter kaum erwarten.
Zum Streiten war man jetzt zu klug
Es war für alle da genug

Der erste Tag war bald vorbei.
Nach dieser wilden Tollerei
Und vereint im neuen Bett Schlief
schnurrend ein das Tierquartett.

Für Heimweh war gar keine Zeit
Viel Neues war für Black bereit.
Und er schlief ein in neuen Räumen
Um vom nächsten Tag zu träumen.

II

Kurz nach dem ersten Hahnenschrei
war die Träumerei vorbei
Zum Frühstück kamen zusammen die vier,
Es schmeckte gut, man sieht es hier.



Danach sollt' s im schnellen Trapp
Die Eingangstreppe flott hinab.
Das Ziel war klar, es war der Garten
Dort sollten neue Spiele starten.

Doch die vier hatten nicht bedacht
Was man auf einer Treppe macht.
Sie wollten runter flott die Stufen
Und hörten nicht das Vorsicht rufen.

So kam' s zu einem lustigen Sturz:
Die Beine waren noch zu kurz.
Black voraus und oben drauf die andern drei.
Passiert war aber nichts dabei.

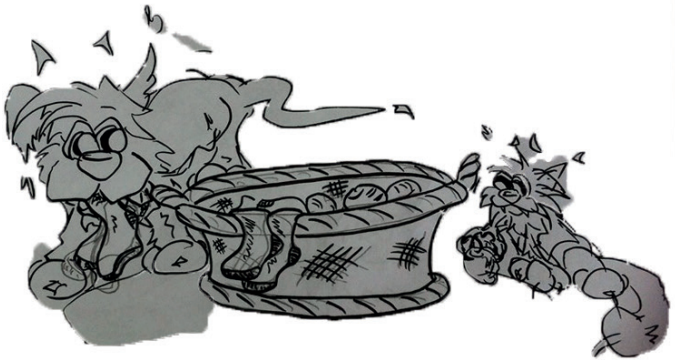
Schnell erholt von diesem Schreck
Fand man zurück zum Ausflugzweck
Und so ging es dann sogleich
Zu dem kleinen Gartenteich.

Black hinein - er badet gern
Die andern drei, die blieben fern.
So lernte er, was für ihn neu-
Katzen die sind wasserscheu.

Er war enttäuscht von diesen drein:
Sie kamen nicht ins Wasser rein.
Allein zu baden machte keinen Spaß
Doch nach dem Schütteln waren alle nass.

Die Katzen nahmen schnell reiß aus
Und liefen dann zurück zum Haus.
Dort kletterten sie den Baum hinauf
Black wollte natürlich auch mit rauf.

Doch ist nach Katzenart das Klettern
Da konnte er auch noch so wettern:
für Hunde ist das Baden gut-
Beim Klettern zeigen Katzen Mut.



Nachdem dann alle wieder trocken
Spielten sie mit Herrchens' Socken.
Black hatte sie in Frauchens Korb
gefunden
Und war mit ihnen dann verschwunden

So sollt ein weitrer Tag sich neigen
(Und wie die Bilder es hier zeigen)
Fraß man vereint den letzten Rest
So ward' die Freundschaft richtig fest.

III

Es ging die Zeit im Flug vorbei
Mit Rennen, Toben, Neckerei.
Im Spiel zu lernen war gefragt,
zum Beispiel , wie man Mäuse jagt.

Schleichen, Klettern, mutig springen
Galt' s den Welpen beizubringen.
Die Kätzchen lernten es von der Mama
Für Black da war das Frauchen da.

Zu Lernen gab es wirklich viel:
Ein braver Hund, das war das Ziel.
Bei Fuß! Und Platz! Und Sitz! Und Aus!
War fast so schwer wie: Fang die Maus.

Hund und Katze sind zwar niedlich
Doch auch ziemlich unterschiedlich.
Ein Hund gehorcht meist seinem Herrn,
ein Solches liegt den Katzen fern!

Black sollt auch auf seine Freunde achten
Und aufpassen, dass sie keinen Blödsinn
machten.
Es war nicht schwierig, sollt man meinen,
Aufzupassen auf die Kleinen.

Doch haben sie ihn oft ausgetrickst
Und so schon mal vom Grill die Wurst stibitzt.
Er musste hinterher dann hetzen,
Doch vorsichtig sein,
sie nicht verletzen.

Einen Teil der Beute hat er ihnen abgenommen
Und so was für sich abbekommen .
Wer hatte das wohl ausgeheckt?
Die Wurst hat jedenfalls geschmeckt.

War dieser Streich auch kaum vorbei,
gab's die nächste Schelmerei.
Dieses Mal war er mit von der Partie
Was da geschah, das glaubt man nie

- man tat scheinbar im Ernst sich raufen
Frauchen kam (auch) gleich angelaufen

Der Einkaufskorb blieb
einfach stehen. -
Um seinen Inhalt wars
geschehen!

Denn darauf hatte Black (ja nur) gewartet
Und den Angriff gleich gestartet.
Die Beute war ein Päckchen Eis.
Darauf warn alle vier ganz heiß.

Da , hinten in der Gartenecke
Hinter einer dichten Hecke
Hat man sich dann gleich versteckt
und die Beute aufgeschleckt.

Das Frauchen ziemlich sauer war
Nach der Aktion das war wohl klar.
Doch da sie fiel rein auf den Tumult
War sie ja nun selber Schuld.

Am Ende hat sie selbst gelacht
Weil Ärger Keinem Freude macht.
Einkäufe lässt sie nun nie mehr allein
Es könnt' ja eine Falle sein.

Nebenbei bemerkt (sei) an diesem Orte
Es war der Stromer Lieblingssorte
Zufrieden satt schliefen sie ein,
Geschmeckt hat' s gut, das Eis war fein.

IV

Schnell verging die Sommerzeit
Der Herbst brach an, es war soweit.
Ein Abenteuer bahnte sich bald an
Über das man jetzt nur lachen kann.

Die Blätter fielen ab von allen Bäumen
Vom Sommer konnte man nur noch träumen.
ein Igel hatte im Laub zum Schlafen sich
versteckt
Dort wurde er jedoch bald von Black entdeckt.

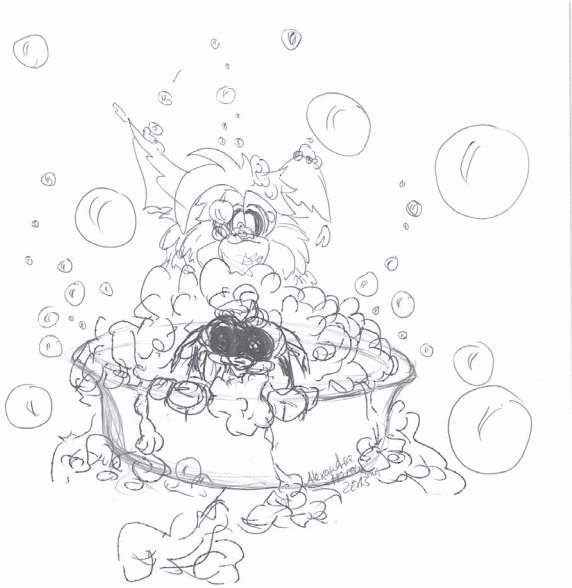
Neugierig bestaunten unsre vier
Das seltsam schlafend Stacheltier.
Es lief nicht weg, blieb einfach liegen -
Sie lernten schnell, wie Stacheln pieken.

Noch andre Folgen hatte die Bekanntschaft für die vier
Davon sei berichtet hier.
Der Igel war bald langweilig für Hund und Katzen
Doch waren sie plötzlich bloß noch am Kratzen.

Denn Igel sind meist nicht allein
Sie laden sich gern Flöhe ein.
Die waren dann auch ganz ungezwungen
In unserer Freunde Fell gesprungen.

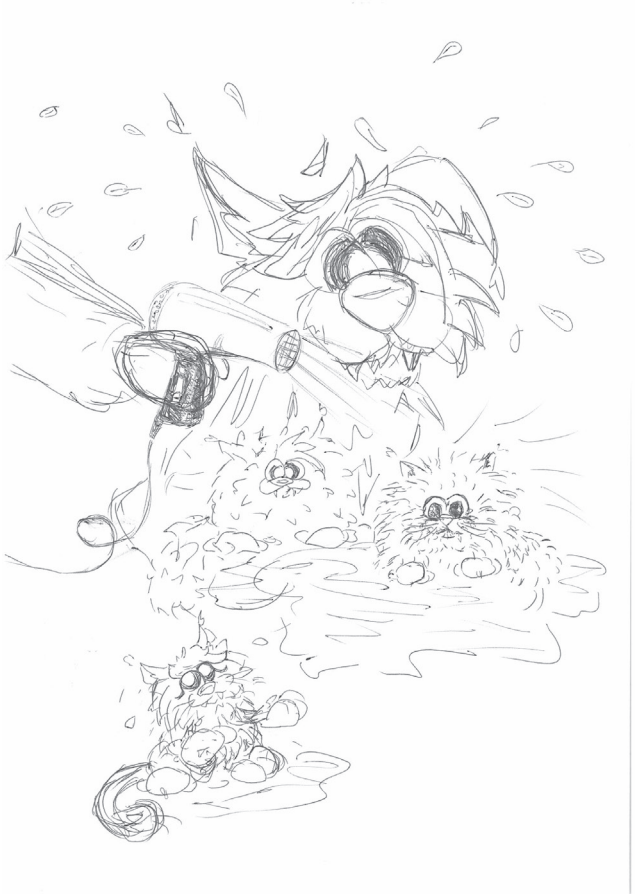
Die ungebetnen Gäste waren zu vertreiben,
Hier der Versuch es zu beschreiben.
Denn Wasser ,Shampoo und der Fön
Die mussten helfen, war es auch nicht schön.

Black badet gern, wie schon bekannt.
Die Katzen jedoch, sind weggerannt.
Es nutzte nichts, sie mussten Baden.
Es war ja nicht zu ihrem Schaden



Dem Ungeziefer ging
es an den Kragen
Da half kein Betteln
und kein Klagen
Frauchen hat es nicht versäumt
Und die vier richtig eingeschäumt

Vom Föngeräusch warn sie erschrocken
Doch auch ganz schnell wieder trocken.
Sie haben ins Bett dann ungelogen
sich ganz von selbst zurückgezogen



Ob das eine Lehre war,
das blieb offen.
Für die Freunde wäre es
zu hoffen:
Schnell man in der Wanne steckt,

So ging auch der Herbst ins Land.
Freundschaft die vier schon fest verband.
War einer krank, ganz unbestritten
die andern drei haben mit gelitten

V

Und eines Tages hat es dann geschneit
So brach sie an, die Winterzeit.

Es spielte sich zwar schön im grünen Gras,
Doch auch der Schnee, der brachte Spaß

Flockenfangen war famos
Die Kätzchen warn darin ganz groß.
Doch beim Schneeballfangen
kam keine mit!
Denn hier war Black der Favorit.

Nach dem Toben in
Schnee und Eis
Warn kalte Pfötchen
dann der Preis.
Es ging dann rein
ins warme Haus –
Sie sahen auch ganz
verfroren aus.

Mancher kann an kalten Tagen
die Langeweile kaum ertragen.
Nicht so diese clevren vier
Streiche machten sie auch hier.

Black lernte schnell im weiteren Verlauf:
Er machte alle Türen auf.
So blieb kein Zimmer unerforscht durch diese Bande
Dies sei nur erwähnt am Rande.

Und ehe man sich noch versah
War das Weihnachtsfest dann da.
Die Stube war zum Fest bereit
Der Baum geschmückt, es war soweit.

Doch hatte Frauchen vergessen aus Versehn
den Schlüssel im Schloss gut um zu drehen.
Black ließ die Räuber ein ins Zimmer
Was dann geschah, vergisst man nimmer .

Der geschmückte Weihnachtsbaum
War der Katzen Kletterspieletraum.
Und so kam, wie es kommen musste,
Der Baum viel um, was man schon vorher wusste.

Verärgert kam das Frauchen rein
Der Baum lag da, das war nicht fein.-
Doch dann kamen unter all den Dekosachen,
Die vier hervor , es war zum Lachen.

Alle waren weihnachtlich geschmückt
Und mit dem Glitzerzeug bestückt.
Lametta und Kugeln haben Black verziert
Die Stubentiger warn ähnlich dekoriert.

Schnell wurde wieder aufgeräumt
Und so auch nichts vom Fest versäumt.
Es gab für unsre vier, ganz nebenbei,
Danach so manche Schleckerei.

Ausklang
(ABER NICHT DAS ENDE)

Die Helden der Geschichte hier
Sind nicht erfunden, es gibt die vier.
Sie hängen hier im Bilderrahmen
Black, Moritz, Spock und Flash sind ihre Namen.
Und was von ihnen hier berichtet
Ist alles wahr und nicht erdichtet .